

28. April 2020

Losung I Chronik 22,19a:

So richtet nun euer Herz und euren Sinn darauf, den HERRN, euren Gott, zu suchen.

Auslegung:

Suchen, das ist keine eintönige Arbeit, denn du hast ein Ziel beim Suchen, nämlich etwas bestimmtes zu finden. Und außerdem ist es offen, welchen Weg du bei der Suche einschlägst. Du bist also kreativ gefordert. Andererseits: Du hast keine vorgegebene Zeit, sondern Suchen kann sich in die Länge ziehen. Und du musst - mehr als bei anderen Tätigkeiten - damit rechnen, dass deine Suche erfolglos bleibt.

Gott suchen? Ist es da genauso? Ist diese Suche am Anfang interessant und vielseitig? Und wird uns, je länger wir suchen, die Geduld verlassen? Ist die Suche nach GOTT am Ende gar eine Suche, bei der wir nichts finden können? Und müssten wir das eigentlich wissen, weil wir nur nach Sichtbarem suchen können, GOTT aber unsichtbar ist?

Die Losung des Tages finden wir, wie üblich, aus ihrem Zusammenhang herausgenommen. Das möchte so sein. Aber ein Blick in den Zusammenhang fördert Erstaunliches zu Tage: Denn das **Suchen** des **HERRN**, zu dem uns die Losung auffordert, vollzieht sich gerade nicht ins Blaue oder ins Ungewisse hinein. Sondern diese Suche verbindet sich im alten Israel mit dem Bau des Tempels, mit der Errichtung des Heiligtums. Das heißt, dass die gläubigen Menschen bei ihrer Suche etwas bekommen, an das sie sich halten können, das auch sichtbar und erlebbar ist.

Vergleichbar für uns sind: unsere Kirchen, unsere Gottesdienste - die wir mit dem 10. Mai wieder zu feiern anfangen dürfen; aber genauso auch die kleine Ecke im Haus, in der Wohnung, in der deine Bibel liegt, in der du sitzen kannst, um in ihr zu lesen und die Hände zu falten. Du hast so einen Ort nicht? Es lohnt sich, ihn sich einzurichten. Denn es wird dir helfen: im **Suchen** des **HERRN**, deines **Gottes**, etwas an die Hand zu bekommen und Ihn am Ende auch zu finden. Weil Er sich hören und finden lässt: durch JESUS CHRISTUS, durch Sein Wort.

Amen.

Gebet:

Barmherziger VATER im Himmel, / wir sind auf der Suche nach Dir, / aber Du hast uns schon längst gefunden. Du siehst uns schon so, wie Du uns haben willst. So bitten wir Dich: dass auch unsere Suche nach Dir zu ihrem Ziel gelangt, / dass wir eines Tages schauen dürfen, was wir hier auf Erden glauben; ja, mehr noch: dass wir Dich schon hier finden / und sehen / und hören. Durch JESUS CHRISTUS, Deinen SOHN, / in dem Du Dich sichtbar gemacht hast, mitten unter uns.

Amen.

(WOLFGANG KRAUTMACHER, Lieberose und Land)